

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM oder sonstiger Störungen des regelmäßigen Erscheinens. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Störungen des regelmäßigen Erscheinens der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Rabatte usw. laut ausliegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist bei Klage ob. Konkurs.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Nadeberg.  
Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 74

Vertrauf: 231

Sonntag, den 23. Juni 1935

Bl. 5.35 374

34. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 22. Juni 1935.

Auf das anlässlich des Liedertages am Sonntag früh im Kirchgarten stattfindende Morgenfesten machen wir hiermit aufmerksam. Näheres siehe Inserat.

Bei dem am 14. und 15. Juni stattgefundenen Waldschützen der Bürgermeisterei, Polizeibeamten und Nachwächter der Amtshauptmannschaft Großenhain wurde 1. mit 98 Ringen Nachwächter Jannasch in Wiedingen und 5. mit 88 Ringen Bürgermeister Großmann, Wiedingen. Es wurde auf 12 er Ringelbeide geschossen: 25 Meter, stehend freihändig 5 Schuß Einzelfeuer und 5 Schuß Schnellfeuer.

### Verbilligte Rechtsbahnsfahrten zu den Naturbädern Oybin und Ehrenfriedersdorf

In Anbetracht der Bedeutung der beiden Freilichtbäder Oybin und Ehrenfriedersdorf für Sachsen hat die Reichsbahndirektion besondere Fahrpreismäßigungen zum Besten dieser beiden Freilichtbäder eingeräumt. Innerhalb der Stationen Dresden, Bismarckwerda, Görlitz, Ostroh, Reichenberg, Neugersdorf in Richtung Kurort Oybin und innerhalb der Stationen Dresden, Freiberg, Wollstein, Annaberg, Radeberg, Glauchau, Burgstädt, Chemnitz, Hainichen in Richtung Ehrenfriedersdorf, wird auf den normalen Fahrpreis auch auf allen Zwischenstationen ein Nachloß von 50 v. H. auch auf die Rückfahrt gewährt bei Vorlegung der Verbilligungsbekanntmachung. Der Ausweis ist am Fahrkartenschalter erhältlich und berechtigt gleichzeitig zum Bezug einer verbilligten Theaterkarte. Er muß an der Theaterkasse abgeliefert werden, um die 50prozentige Fahrpreismäßigung auf die Rückfahrt bei der Bahn zu erhalten. Die Ausnutzung der Fahrpreismäßigung erstreckt sich auf die Zeit von 12 Uhr mittags ab, die Rückfahrt muß bis spätestens 24 Uhr angetreten worden sein. Ausnahmsweise können auch die zwischen 11 und 12 Uhr verkehrenden Züge benutzt werden. Neben der Fahrpreismäßigung zum Theaterbesuch kann für gemeinsame Fahrten für mindestens zwei Personen auch die Fahrpreismäßigung für Gesellschaftsfahrten in Anspruch genommen werden, wobei bei Belegung für 12 bis 24 Erwachsene 33 1/2 v. H., für 55 bis 99 Personen 40 v. H., für mindestens 100 Erwachsene 50 v. H. Fahrpreismäßigung gewährt wird. Die hochwertigen Vorstellungen in Oybin und Ehrenfriedersdorf lassen erwarten, daß von diesem erleichterten Verkehr zum Besuch der beiden Freilichtbäder lebhaft Gebrauch gemacht wird. Die Vorstellungen finden am Mittwoch bis Sonnabend und Sonntag um 18 Uhr auf beiden Bühnen statt. Bei größerer Teilnehmerzahl empfiehlt es sich, vorher mit den am Ort befindlichen Geschäftsstellen in Verbindung zu setzen und die Karten vorzubestellen.

Mitarbeit von Studentinnen am Hilfswerk „Mutter und Kind“ als Studiums-Vorbedingung  
Die Gauamtsleitung Sachsen der NSDAP teilt mit: Wie der Hauptamtsleiter des Hauptamtes für Volkswohlfahrt, Jugend- und Arbeitsdienst zur Zeit nicht geeignete Studentinnen am Hilfswerk „Mutter und Kind“ mitarbeiten. Vom 1. Juni bis zum 1. Oktober sollen sie den einzelnen Dienststellen der NSDAP zur Verfügung stehen. Die Mitarbeit der Studentinnen ist ehrenamtlich; sie erfolgt unter Erwerb der Mitgliedschaft bei der NSDAP. Nach Beendigung des Dienstes wird ihnen von den zuständigen Amtsstellen ein Zeugnis ausgestellt. Die Dienstleistung der für den Arbeitsdienst untauglichen Abiturientinnen ist erforderlich, um ihnen überhaupt das Studium zu ermöglichen.

Dresden. Kundgebung der Feuerwehreinrichtungen e. V. angeschlossenen Feuer-, Lebens-, Unfall-, Hagel- und Schlachttierversicherungsverbände in Anwesenheit von Vertretern der Angestellten- und Beamtenvereine und des Reichsstatthalters Rutschmann. Vertreter der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sowie der feuerwehreinrichtungen öffentlichen Versicherungsanstalten statt, auf alle Versicherungsfragen unter Voranstellung des Gemeinnützigkeitsgedankens behandelt wurden.

Dresden. Eildampferfahrten bis Dessau. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt teilt mit, daß sie am Montag den fahrplanmäßigen Personenverkehr auf der Strecke Dresden—Wittenberg—Dessau mit Eildampfern aufnehmen. Die Dampfer verkehren ab Dresden zweimal in der Woche, und zwar Montags und Donnerstags nach Wittenberg; Dienstags und Freitags fährt der Dampfer von Wittenberg nach Dessau und von dort nach Wittenberg zurück; Mittwochs und Sonnabends findet die Rückfahrt von Wittenberg nach Dresden statt; es wird nur an folgenden Stationen angelegt: Weißen, Riesa, Mühlberg, Torgau, Wittenberg, Schloß Borsig, Coswig, Dessau.

Dresden. Verhindert er Nord und Selbst? Nord. Aus Schwermut, weil er im Frühjahr seine Frau verloren hatte, verlor er in Bismarckwerda einen Mann,

lich und seine beiden vier und sieben Jahre alten Mädchen mit Leuchtgas zu vergiften. Während die Kinder noch schliefen, drehte er den Gasahn auf und legte sich wieder nieder. Kurz darauf wurde das ältere Mädchen wach; eine Hausbewohnerin hatte das Kind, das zur Schule gehen mußte, durch Klopfen geweckt. Das Kind nahm den Gasgeruch wahr und drehte den Hahn wieder zu. Der Vater wurde festgenommen.

Dresden. Durch das schnelle Eingreifen der Fabrikfeuerwehr konnte ein in der Lackiererei und Spritzerei der Firma Koch & Sterzel durch Entzündung von Nitrolack an der Gasflamme eines Trockensens entstandener Brand, der außerordentlich schnell um sich griff und hölzerne Werkzeuge sowie die Decke und den Fußboden ergriff, bis zum Eintreffen der Berufsfeuerwehr gelöscht werden.

Dresden. Vertrauensseligkeit mit 8000 RM bezahlt. Wegen Untreue wurde ein 43 Jahre alter Mann festgenommen, der von einer in Geldangelegenheiten unersahrenden Frau beauftragt worden war, deren gesamte Ersparnisse in Höhe von über 7000 RM und 1000 RM Münzgelde gegen hypothekarische Sicherheiten anzulegen. Der „Vermögensverwalter“ gab aber die Hälfte des Geldes für sich aus. Den Rest legte er so leichtfertig an, daß er als verloren gelten muß.

Jittau. Wegen Masernerkrankungen unter den Schülern in Großenhainersdorf mußte eine Klasse bis auf weiteres geschlossen werden.

Großenhain. Rückgang der Erwerbslosigkeit. Im Bezirk auswärts wurde mitgeteilt, daß die Zahl aller unterstützten Erwerbslosen im Bezirk von 1275 Ende April 1935 auf 975 Ende Mai 1935 zurückgegangen ist. Damit ist der niedrigste Stand der Erwerbslosigkeit seit dem Beginn der Arbeitslosigkeit überhaupt erreicht worden, denn Ende März 1934 wurden 1083 Unterstützungsempfänger gezählt.

Großenhain. Schusswaffen besser verwahren. In Dobro waren einige Schüler in den Besitz eines Lechlings gelangt. Beim Hantieren mit der Waffe ging ein Schuß los und traf den zwölfjährigen Sohn eines Wirtschaftsbefähigten in den Unterleib; der Junge mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Mittweida. Kraftfahrer, meidet Alkohol! Ein angetrunkenem auswärtiger Kraftfahrer verlor die Kontrolle über das Lenkrad und fuhr auf einen hiesigen Gasthof zu. Er wurde später von zwei Polizeibeamten auf seinem unbekanntem Kraftwagen angetroffen. Als er die Halteplätze nicht beachtete, sondern rücksichtslos weiterfuhr, mußte er mit Gewalt zum Halten gezwungen werden. Das Kraftfahrzeug wurde sichergestellt und der Fahrer in polizeiliches Gewahrsam genommen.

### Wofür spendest Du?

zur Beschaffung der Ausrüstung, der Verbandsmaterialien und der Ausbildungskosten von 16 700 freiwilligen, ihren Dienst für die Volksgemeinschaft verrichtenden Rotkreuz-Männer und 4000 Rotkreuz-Schwestern und Samaritanerinnen vom Roten Kreuz sowie für die Unterhaltung der vom Roten Kreuz betriebenen gemeinnützigen Einrichtungen und Anstalten in Sachsen.

Kamenj. Spielerei mit Todesfolge. Der elfjährige Schüler Edwin Welle war vor seinem Freund, der mit dem Revolver seines Vaters spielte, verlegt worden. Der Schuß war dem jungen Welle in das linke Auge gedrungen; der Junge ist jetzt im Krankenhaus gestorben.

Riesa. Betriebsunfall. Im Hafen-, Hobel- und Sägewerk verunglückte der dreißigjährige verheiratete Arbeiter Emil Köhler; er zog sich eine schwere Behirnerschütterung zu, an der er im Krankenhaus starb.

Leipzig. Auf dem Weg zur Zugspitze verunglückt. Die seit 25. April als oermishte gemeldete evangelische Krankenschwester Ilse Zwanzig aus Plauen i. V. wurde am Rohrbach südlich des Gießes bei Garmisch im Riffelwald tot aufgefunden. Die Verunglückte hatte zu Fuß auf die Zugspitze gehen wollen und ist dabei wahrscheinlich erfroren. Sie muß in der Nähe der Riffeltriffl abgestürzt sein und dabei den Fuß gebrochen haben; sie schleppte sich zu einer Fichte, unter der man sie jetzt tot auffand. Hilfe konnte ihr nicht rechtzeitig gebracht werden, da sie in ihrem Quartier angegeben hatte, über die Knorrhütte aufsteigen zu wollen; man hatte deshalb auch im Riffelwald vergeblich nach ihr gesucht. Wie sie in den Riffelwald kommt, ist nicht zu erklären.

Chemnitz. Luftfahrtausstellung eröffnet. Die Flieger-Ortsgruppe Chemnitz des Deutschen Luftpfort-Verbandes eröffnete im Gebäude der Aktienpinnerie eine Ausstellung, die allen Flugportliebenden Volksgenossen einen Einblick in alle Gebiete des Flugwesens geben will. Die Ausstellung, die bis zum 28. Juni geöffnet bleibt, zeigt Wissenwertes aus dem Segelflugport, dem Motorflugport, dem Modellbau, dem Luftverkehr, dem Ballonport usw.

## Zum Roten-Kreuz-Tag

Reichsstatthalter Rutschmann widmet dem Roten Kreuz-Tag folgendes Geleitwort:

Am 22. und 23. Juni geht das Rote Kreuz auf die Straßen und Plätze der deutschen Städte, um an die Gesebrenigkeit der Volksgenossen zu appellieren. Wer den stillen und uneigennütigen Dienst des Roten Kreuzes am Volk kennt, wird gern sein Scherflein beitragen. Im Krieg wie im Frieden haben seine Männer und Frauen, Sanitäter und Schwestern, in aufopfernder Dienstbereitschaft Millionen unserer Volksgenossen Hilfe gebracht. Ohne Anspruch auf Lohn und Lob erfüllen sie auch jetzt ihre edle Pflicht. Ihr Werk gilt den Armen und Kranken in immer wacher Hilfsbereitschaft; was sie täglich tun, ist bester Dienst an der Volksgemeinschaft.

Die beiden Sammelstage müssen ein voller Erfolg werden: den Hilfsbedürftigen zum Wohl, dem Roten Kreuz zum Dank.

## Sächsischer Mülbertag in Dresden

Tagung der Wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen

Auf dem Sächsischen Mülbertag, den die Bezirksgruppe Sachsen der Wirtschaftlichen Vereinigung der Roggen- und Weizenmühlen in Dresden abhielt, sprach in Vertretung des Staatsrats Helm Mühlendirektor Ernst Mahlkuch aus Rühom, Bommern, über die Entwicklung der Wirtschaftlichen Vereinigung. Die Grundfrage stelle die des gerechten Mahllohnes im Rahmen der Marktwirtschaft dar. Man müsse dahin streben, überall eine gleichmäßige Beschäftigung zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang komme der Frage der Beseitigung der Schwarzmüllerei große Bedeutung zu; man werde zu diesem Zweck eine Ueberwachung der Mühlen einrichten müssen. Mahlkuch forderte die Erhaltung der Kleinmühlen und die Schulung des Nachwuchses.

Direktor von Havranek aus Berlin teilte mit, daß jetzt ein gewisser Abbruch der Arbeiten zur Marktordnung erreicht worden sei. Ohne die Kontingentierung wäre das große Sterben der Mühlen in den letzten Jahrzehnten unvermeidlich weitergegangen; insbesondere würde es ohne die Kontingentierung heute keine Kleinmühlen mehr geben. Mit Wirkung ab 1. September würden Kontingentierungspläne eingeführt werden. Die Frage der Wiedergulassung stillgelegter Mühlen lasse sich nicht in jedem Fall verneinen. Demnächst würden die alten Roggenmehltypen wieder eingeführt werden. Die Einführung des Reichsmehl-Schlupfsteines, der auch das Bäckergewerbe umfasse, stelle einen entscheidenden Fortschritt dar. Die Festpreise hätten auf eingeschlagen; wenn sich der Mahllohn seit Oktober 1934 erheblich verschlechtert habe, so sei doch für das neue Jahr eine Besserung zu erwarten. Die Bauernschroterei stelle für viele kleine Mühlen eine Lebensfrage dar; man habe berechnet, daß durch die Bauernschroterei den Mühlen jährlich Beträge von 20 Millionen RM verloren gingen. Dabei stelle sich die Selbstverschrotung für den Bauer meist erheblich teurer.

## Verbesserungen am Reichsender Leipzig

Um die Empfangsverhältnisse im Reichslandgebiet (etwa 100 Kilometer Entfernung vom Sender) und die technischen Einrichtungen des Großsenders wiederum zu verbessern, hat sich die Reichspost entschlossen, den Großsender Leipzig umzubauen. Diese Maßnahme ließ sich nicht ohne zeitweise Stilllegung des Großsenders durchzuführen. Um während der Umbauarbeiten den Rundfunkbetrieb aufrechterhalten zu können, hat die Reichspost am 3. Juni einen Ersatzsender in Wiederau in Betrieb genommen. Die Umschaltung auf den Ersatzsender mit geringerer Leistung ist vorher in den Tageszeitungen veröffentlicht worden. Da es sich hierbei, wie gesagt, um einen Sender geringerer Leistung handelt, der nur vorübergehend aufgestellt wird, werden naturgemäß die außerhalb Leipzigs wohnenden Teilnehmer, die nur einen Detektorapparat besitzen, nicht mit der sonst gewohnten Lautstärke empfangen können. An dem Empfang mit dem Volksempfänger VE 301 und dem sonstiger Röhrenapparate hat sich, nach dem Ergebnis der Umfragen, ein hörbarer Unterschied nicht feststellen lassen.

Im Interesse des technischen Fortschrittes und des großen Ganzen bittet der Reichsender Leipzig die Hörer, die vorübergehende Störungserscheinungen bzw. die Empfangsminderungen in Kauf nehmen zu wollen. Nach beendetem Umbau wird der Leipziger Sender in verbesserter Weise seinen Betrieb wieder voll aufnehmen und seine Hörer, wie immer zufriedenstellen.

Dresdener Schlachtochtmart vom 20. Juni. Rasse: Rinder, Lämmer, Hammel und Schafe belanglos, Kälber: Sonderklasse —; andere Kälber: a 62—64, b 51—60, c 44—50, d 36—43; Schweine: a 1 50—51, b 49—51, c 48—50, d 48—49. Kalbfried: Rinder 29, davon Ochsen 6, Bullen 5, Kühe 18, Ferkel 4 direkt Ochsen 1, Kühe 1; Auslandsrinder 323, Kälber 582, direkt 2, Schafe 158, direkt 60, Schweine 410, direkt 5, Ueberland: Ochsen 2, Bullen 1, Kühe 6, Schweine 1, Marktverlauf: Kälber und Schweine mittel.

